

# Jähres Ende nach 201 Jahren

Im letzten Jahr konnte noch mit einem Festakt der 200. Geburtstag gefeiert werden. Doch jetzt ist Schluss: Der Gesellschaftsverein (Club) Gießen, der immerhin noch 111 Mitglieder zählte, hat seine Auflösung beschlossen. Bei der Neuwahl des Vorstands waren die zwei einzigen Bewerber durchgefallen. Ein tragisches Ende.

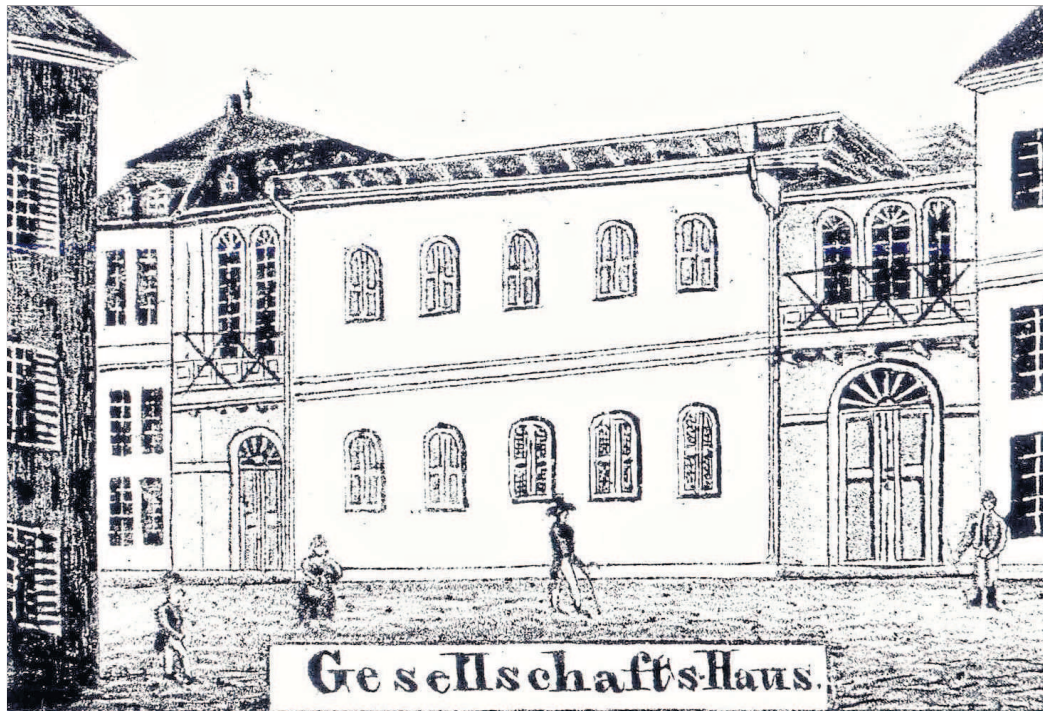
Von Guido Tamme

Justus Liebig war einst Mitglied und der Hessische Ministerpräsident war es bis zuletzt. In einem Grußwort zum 200-jährigen Bestehen des Gesellschaftsvereins Gießen hatte Volker Bouffier im Vorjahr geschrieben: »Ich bin zuversichtlich, dass der Verein noch viele Jahre seinen Stellenwert und sein Ansehen bewahren wird.«

Doch es ist anders gekommen. Die bisherige Vorsitzende Karin Kramer hat kürzlich beim hiesigen Amtsgericht die Auflösung des Vereins eintragen lassen. Damit hat ein Sperrjahr begonnen. Das bedeutet: Theoretisch könnte der Verein bis zum März 2018 wiederbelebt werden.

Wahrscheinlich aber ist das nicht. Denn der Verein, der vor 30 Jahren noch 340 Mitglieder zählte und deshalb einen Aufnahme-stopp verhängt hatte, war zuletzt auf 111 Mitglieder geschrumpft. Vor allem aber spricht das Durchschnittsalter von 75 Jahren gegen eine Zukunftsfähigkeit.

In den letzten Jahren war der Club von Karin Kramer (78) und Ursula Hartmann (76) geführt worden. Da beide gesundheitlich angeschlagen sind, hatten sie kürzlich im



So wie auf dieser Zeichnung aus dem Jahr 1841 sah lange das Anwesen des Gesellschaftsvereins in der Sonnenstraße aus, auf dem heute die Stadtpost steht.

Vorfeld der Jahreshauptversammlung kundgetan, dass sie für eine weitere Amtsperiode nicht zur Verfügung stehen. Immerhin hatten die beiden Vorsitzenden aber zwei jüngere Interessenten für ihre Posten gefunden: Die Hausenerin Birgit Leiser (60), die lange Lufthansa-Purser war, und den 52-jährigen Diplom-Physiker Karl Kramer, (Gießen-Allendorf), den Sohn der Vorsitzenden.

Doch bei der Versammlung ging dieser Führungswechsel schief. Von den 31 Anwesenden stimmten nur elf für die Wahl eines neuen Vorstands und 20 dagegen. Nach der Devise »Lieber ein Ende mit Schrecken« wurde daraufhin mit großer Mehrheit die Auflösung des Vereins beschlossen. Dieser Antrag war vorsorglich bereits auf die Tagesordnung gesetzt worden.

## Frauen schon früh willkommen

Als der »Verein zu gesellschaftlicher Unterhaltung in Gießen« am 1. Juni 1816 gegründet wurde, waren zunächst nur Akademiker willkommen. Später traten auch Repräsentanten des Bürgertums, der Justiz und der Verwaltung sowie Offiziere der damaligen Gießener Garnison bei. Sehr früh waren auch Frauen als Mitglieder willkommen, um »den geselligen Genuss zu erhöhen«.

In den ersten 100 Jahren seines Bestehens prägte der Club das gesellschaftliche Leben in Gießen entscheidend mit. Im Mittelpunkt stand das 1835 eingeweihte Clubhaus in der Sonnenstraße mit Ballsaal sowie Lese- und

Weinstube. Das Gebäude wurde auch von anderen honorigen Gießener Vereinen gern genutzt,

Dem schweren Bombenangriff auf die Innenstadt am 6. Dezember 1944 fielen auch die Gebäude des Gesellschaftsvereins zum Opfer. Nach dem Krieg liefen die Aktivitäten zunächst zögerlich wieder an. Von 1955 bis 1964 residierte der Verein in einer Etage des Hauses der Burschenschaft Frankonia in der Grünberger Straße; seitdem gab es kein eigenes Domizil mehr.

Kulturelle Aktivitäten, vor allem Besichtigungsfahrten und Vorträge im Netanyasaal, standen bis zuletzt im Mittelpunkt des nahezu unter Ausschluss der Öffentlichkeit stehenden Vereinslebens. Dazu kam das Monatsessen in wechselnden Gießener Restaurants. Generell waren den Clubmitgliedern die Wahrung alter Traditionen und zeitgemäßen Brauchtums wichtig. Für sich selbst haben sie das aber nicht geschafft.

## Nummer drei ist weg

Die beiden ältesten Vereine Gießens sind die 1778 gegründete Freimaurerloge Ludwig zur Treue und der 1792 entstandene Konzertverein. Nr. 3 war bisher der Gesellschaftsverein (Club) Gießen mit dem Gründungsjahr 1816. Dieser Platz ist nun frei geworden für den Dienstagskranz, den es seit 1825 gibt.



Die Vorsitzenden Ursula Hartmann (l.) und Karin Kramer fanden keine Nachfolger: Der Gesellschaftsverein hat sich deshalb aufgelöst. (Fotos: ta/pm)